

Im Park der Flugpioniere gelandet

Sie wohnen auf einer grünen Wiese, sind umgeben von einer Baustelle und freuen sich auch noch darüber. Im Glattpark sind die «Pioniere» eingezogen.

Marco Häusler und Jonathan Engmann

Unterschrieben haben sie ihre Verträge vor rund einem Jahr, als sich die 34 Wohnungen der UBS noch im Rohbau befanden. Gestern haben nun die ersten Mieter ihr neues Heim an der Farmanstrasse bezogen.

Wie alle Strassen und Plätze im Opfiker Glattpark ist auch ihre Adresse nach einem Flugpionier benannt. Der französische Flugzeugkonstrukteur Henri Farman lebte 1874 bis 1958 und baute 1909 mit seinem Bruder Maurice die ersten brauchbaren Doppeldecker in Europa.

Medienrummel zum Einzug

Janine Züger, Alexander Rath, Peter Lattmann, Dominik Beeri und Antonio Chiodo heissen die Mietpioniere, die gestern ihre Einzugsarbeiten unterbrochen haben, um Medienvertreterinnen und -vertretern Auskunft zu geben. In einer noch freien Woh-



Opfikons Stadtpräsident Walter Fehr (links) und Bernhard Ruhstaller, Geschäftsführer der Organisation Gebietsmarketing Glattpark, haben «ihre» ersten Mieter gestern persönlich in einer der noch freien Wohnungen willkommen geheissen. (Sybille Meier)

nung im fünften Obergeschoss wurden sie vom Opfiker Stadtpräsident Walter Fehr und von Bernhard Ruhstaller, Geschäftsführer der Organisation Gebietsmarketing Glattpark, begrüsst.

Dass sie als erste Mieter in einen erst entstehenden Stadtteil zögen, störe sie überhaupt nicht,

gaben alle neuen Einwohner Opfikons in unterschiedlichen Worten zu verstehen.

9 Milliarden Investitionen

Nachbarn werden die Neuzuzüger allerdings schon bald erhalten. Weitere 165 Miet- und 88 Eigentumswohnungen sind im

Bau. Und nach der Fertigstellung der dritten Etappe sollen im Glattpark sogar je rund 7000 Personen leben und arbeiten. Auf rund 1 Mrd. Franken wird das Investitionsvolumen für alle entsprechenden Bauten geschätzt.

Dieses Volumen entspricht genau einem Neuntel aller Inves-

tionen, die entlang der Glattalbahnlinie in Wohn-, Büro- und Spezialbauten getätigt werden. Gemäss einer Studie wird bis ins Jahr 2015 in einem 400-Meter-Einzugsgebiet der einzelnen Stationen das 14-fache des Glattalbahnkredites von 652 Millionen Franken verbaut. **Seite 6**